

Brigitte MEYER

Für Brigitte Meyer ist die Musik gleichsam ein privilegierter, von geistigem Wesen durchzogener Dialog, ein wahres zwischenmenschliches Einklangsritual.

Indem sie ihre natürliche und innere Musikalität, die Klangfarbe ihrer Phrasierung und ihre rhythmische Intensität in den Dienst dieser Ueberzeugung stellt, ist Brigitte Meyer eine Pianistin, die den verborgenen Sinn der Werke enthüllt.

In Biel in der Schweiz geboren, gibt sie ihr erstes Konzert im Alter von 11 Jahren. Nach glänzenden Ausbildungsjahren, zuerst mit Denise Bidal in Lausanne und später mit Bruno Seidlhofer an der Musikakademie in Wien, erhält sie 1971 die *Reifeprüfung* und den *Bösendörfer-Preis*. 1975 ist sie erste Finalistin des Clara Haskil Wettbewerbs in Vevey.

AUSSTRAHLUNG

Internationale Festivals

Brigitte Meyer nimmt an etlichen internationalen Festivals teil: *Wiener Festwochen, Schleswig-Holstein Musikfestival, Festival de Montreux, Festival international de piano de La Roque d'Anthéron, Luzern Festival, Festival Pianistico internazionale Arturo Benedetti Michelangeli di Brescia, St.Moritz Musikfestival, Festival d'Aix-en-Provence, Festival Primavera Musicale di Roma*, und auch *Hakuba Festival* in Japan.

Konzertsäle und Gastspiele

Sie tritt in den berühmtesten Konzertsälen in Europa, in Nord- und Südamerika, im Mittelosten und in Japan auf: *Musikverein* und *Konzerthaus* in Wien, *Tonhalle* in Zürich, *Victorial Hall* in Genf, *Sala Verdi* in Mailand, *Auditorio nacional de Musica* in Madrid, *Palau de la Musica* in Barcelona, *Conzertgebouw* in Amsterdam, *Queen Elizabeth Hall* in London, *Nyavaran Kulturzentrum* in Teheran, *Hafez Hall* in Shiraz, *Bunka Kaikan* in Tokyo. 1986 wurde ihre Gastspieltournee in Japan von der Tageszeitung *Asahi* und dem Department Store *Mitsukoshi* gesponsert.

PARTNER

Dirigenten und Orchester

Als **Solistin** hat sie in der **Schweiz** mit dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Orchestre de Chambre de Lausanne, den Symphonieorchestern von Basel und Bern, dem Tonhalle Orchester, dem Orchestra della Svizzera Italiana, dem Winterthurer Stadtorchester, dem St.Galler Sinfonieorchester, dem Aargauer Sinfonieorchester, den Camerata von Lausanne, Bern und Zürich, der Sinfonietta von Lausanne gespielt.

In **Deutschland** ist sie mit dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Siegerland Orchester, den Solisten der Berliner Philharmoniker, dem NDR Sinfonieorchester und der Potsdamer Kammerakademie aufgetreten.

In **Oesterreich** mit den Wiener Symphonikern, dem Wiener Kammerorchester, der Camerata von Salzburg.

In **Frankreich** mit dem Orchestre de Chambre de Toulon, dem Orchestre de Chambre d'Auvergne.

In **Italien** mit dem Orchestra di Sta.Cecilia und dem Orchestra di Padova.

Und weiter noch mit dem Norwegischen Kammerorchester, dem Pragen Sinfoniker, dem Slovakischen Kammerorchester, der Philharmonie Georges Enescu von Bucarest, dem Radio Kammerorchester von Hilversum, dem Wiener Kammerorchester von Budapest, dem Orchestre symphonique de Montréal und den Musici de Montréal.

Unter der Leitung von Dirigenten wie Pinkas Steinberg, Horst Stein, Tibor Varga, Armin Jordan, Okko Kamu, Thomas Sanderling, Iona Brown, Dennis Russel-Davies, Milan Horwath, Jesus Lopez-Cobos, Michel Corboz, Edmond de Stoutz, Paul Sacher, Jean-Marie Auberson, Wolf-Dieter Hauschild, Victor Desarzens, René Klopfenstein, Hervé Klopfenstein, Thierry Fischer, Reto Tschupp, Matthias Aeschbacher, Lovro von Matacic, Michel Plasson, Bernhard Klee, Peter Maag, Christoph Muller, Roberto Benzi, Yuli Turowski.

Kammermusik

Da ihre besondere Liebe der Kammermusik gilt, ist sie mit Künstlern wie Martha Argerich, Maria-Joao Pires, Alexandre Rabinovitch, Eva Graubin, Ana Chumachenko, Heinrich Schiff, Gérard Wyss, Philippe Racine, Marçal Cervera, Hansheinz Schneeberger, Gyula Stuler, Christoph Schiller, Luigi Alberto Bianchi, Wolfram Assmann, Thomas Demenga, Patrick Demenga, Eugenia Zukerman, Bijan Khadem-Missagh, Erez Ofer, François Guy, Tibor Varga, Jean Piguët, Thomas Füre, Pablo Loerkens und Pierre Amoyal aufgetreten, sowie auch mit dem Prazak Quartett von Prag, dem Auer Quartett von Budapest, dem Quatuor Sine Nomine, dem Fine Arts Quartet, und noch vielen anderen.

Auch belebt sie auf wunderbare Weise Liederabende, unter anderem mit Hugues Cuénod, Eric Tappy, Philippe Huttenlocher, Brigitte Fournier, Brigitte Balleys, Hiroko Kawamichi.

Repertoire

Das Repertoire von Brigitte Meyer ist sehr umfangreich und reicht von Bach bis zu den zeitgenössischen Komponisten. Als Mozart-Interpretin gefeiert, spielt sie auch mit Vorliebe Haydn, Beethoven, Schubert, Chopin, Schumann, Janacek oder auch Ravel.

Diskographie

2007 macht sie in Berlin eine Aufnahme des ihr gewidmeten Klavierkonzerts von Jean Perrin mit der Potsdamer Kammerakademie, unter der Leitung von Jean-François Antonioli. Weiter in ihrer Diskographie hervorzuheben:

- Die Concerti K 271 und K 488 von Mozart mit dem Kammerorchester von Norwegen, unter der Leitung von Iona Brown, Omega Editions in den Vereinigten Staaten und Editions Doron in der Schweiz.
- Die Concerti K 456, K 595, K 414 und K 449 von Mozart mit dem Zürcher Kammerorchester, unter der Leitung von Edmond de Stoutz.
- Die Variationen in F-dur, das Andante favori und die Waldstein-Sonate von Beethoven, Editions Gallo.
 - Die Sonate K 332 in F-dur von Mozart und die Sonate D 960 in B-dur von Schubert, Editions Gallo.
- Sonaten und Variationen von Mozart, Editions Gallo.
- Das gesamte Klavierwerk von Mendelssohn, Edition Jecklin.
- Von Emile Jaques-Dalcroze, das gesamte Klavierwerk und die gesamten Werke für

Gesang und Klavier, mit Philippe Huttenlocher und Audrey Michael, Editions Gallo.

Unterricht

Brigitte Meyer unterrichtet seit mehr als 20 Jahren in den Berufsklassen des Conservatoire de Lausanne / Haute Ecole de Musique, und übermittelt auch da dieselben humanistischen und geistigen Werte, die ihrer musikalischen Tätigkeit innewohnen.

Sie hat auch Masterclasses in Tokyo und Teheran geleitet, und wird demnächst auch eine solche in Uttwil am Bodensee leiten.

Zusammenfassung

Orchestres : Orchestre de la Suisse Romande, Tonhalleorchester Zürich, Berner Sinfonieorchester , Basler Sinfonieorchester, Orchestra di Sta. Cecilia Roma, Orchestra di Padova, Orchester Radio Hilversum, NDR-Sinfonieorchester, Orchestra della RTSI, Prager Symphoniker, Prager Kammerorchester, Solisten der Berliner Philharmoniker, Orchestre symph. De la Radio-Télévision canadienne, Orchestre de Toulouse, Wiener Symphoniker, Orchestre de chambre de Lausanne. Zürcher Kammerorchester, Stockholmer Kammerorchester, Norwegisches Kammerorchester , Camerata Salzburg, Stockholmer Kammerorchester, Camerata Berne , i Musici de Montréal, Wiener Kammerorchester etc.

Chefs d'orchestre : Armin Jordan, Jost Meier, Dennis Russel-Davis, Lovro von Matacic, Horst Stein, Okko Kamu, Bernhard Klee, Thomas Sanderling , Paul Sacher, Edmond de Stoutz, Howard Griffith, Jesus Lopez-Cobos, Anton Nanut, Karl Oesterreicher, Peter Maag, Jean, Marie Auberson

Salles : Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Palau della musica Barcelona, Concertgebouw Amsterdam, Bunka Kaikan Tokyo, Auditorio National de Musica Madrid, Sala Verdi Milano, Queen Elisabeth-Hall London, Place des Arts Montréal, Stuttgarter Philharmonie, Victoria Hall Genève, Tonhalle Zürich, Salle Gaveau Paris, Grand Auditorio de Radio France Paris

Festivals : Montreux, Luzern, Schleswig-Holstein, La Roque d'Anthéron, Meiringen, Barcelona, Wiener Festwochen, Primavera musicale Roma

Collaborations : Duo avec Marta Argerich, Alexander Rabinovich, Maria Pires, Pascal Godart, Gérard Wyss, Heinrich Schiff, Danjulo Ishizaka, Patrick Demenga, Patrice Fontanarosa, Hansheinz Schneeberger, Fine Arts Quartett, Prazak Quartett